Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Stützen der Gesellschaft

Ibsen, Henrik

Berlin, 1890

Auftritt II

urn:nbn:de:bsz:31-86852

Visual Library

Zweiter Auftritt.

Konsul Bernick. Prokurist Krapp kommt von rechts.

Krapp. Haben Sie einen Augenblick Zeit, Herr Konsul?

Bernick (wirft das Rohr weg). Jawohl, jawohl. Kommen Sie vom Werft?

Krapp. Geradeswegs. Hm —

Bernick. Nun? Es hat doch mit der „Palme" keinen Anstand?

Krapp. Die „Palme" kann morgen absegeln; aber —

Bernick. „Indian Girl" also? Ahnte mir doch, daß der Trotzkopf —!

Krapp. „Indian Girl" kann auch morgen absegeln; aber — sie kommt gewiß nicht weit.

Bernick. Wie meinen Sie das?

Krapp. Entschuldigen Sie, Herr Konsul; die Thür ist angelehnt, und ich glaube, es ist Jemand im Zimmer —

Bernick (schließt die Thür). So. — Doch was giebt es denn, wovon Niemand wissen darf?

Krapp. Daß Baumeister Auner wahrscheinlich im Sinne hat, „Indian Girl" mit Mann und Maus untergehen zu lassen.

Bernick. Aber, ums Himmelswillen, wie können Sie glauben —?

Krapp. Kann mir's nicht anders erklären, Herr Konsul.

Bernick. So sagen Sie mir doch in wenigen Worten —

Krapp. Soll geschehen. Sie wissen selbst, wie saumselig es auf dem Werft vorwärts geht, seit wir die neuen Maschinen und die neuen, ungeübten Arbeiter haben.

Bernick. Ja, ja.

Krapp. Doch heute früh, als ich hinunterkam, merkte

ich, daß die Reparatur des Amerikaners auffallend weit vorgeschritten war; das große Loch im Boden — Sie wissen, die vermorschte Stelle —

Bernick. Ja, ja, was ist's mit der?

Krapp. Vollständig repariert; das heißt dem Anschein nach; verkleidet; sah aus wie ganz neu. Hörte, daß Auner selbst die ganze Nacht bei Licht unten gearbeitet.

Bernick. Ja, ja! Was weiter?

Krapp. Ging mir im Kopf herum; die Leute waren just beim Frühstück, und so fand ich Gelegenheit, unbemerkt mir Alles von außen und innen anzusehen. Ward mir schwer, im beladenen Schiff zu der schadhaften Stelle zu gelangen; bekam aber die feste Überzeugung. Gehen verdächt'ge Dinge vor, Herr Konsul.

Bernick. Ich kann es nicht glauben, Herr Krapp. Ich kann und will nicht dergleichen von Auner glauben.

Krapp. Thut mir leid — aber ist die lautre Wahrheit. Verdächt'ge Dinge, sag' ich! Kein neues Bauholz eingesetzt, so weit ich beurteilen konnte. Nur mit Latten geflickt, mit Segeltuch überklebt, mit Platten belegt, geteert, und was weiß ich! Rein verpfuscht! „Indian Girl" erreicht New-York nie; geht unter wie ein zersprungener Topf.

Bernick. Das ist ja entsetzlich! Doch was meinen Sie, daß er damit beabsichtigt?

Krapp. Will wahrscheinlich die Maschinen in Mißkredit bringen; will sich rächen; will den alten Arbeitsstock wieder in Gnaden angenommen haben.

Bernick. Und so opfert er vielleicht all die vielen Menschenleben.

Krapp. Er sagte kürzlich: es sind keine Menschen an Bord von „Indian Girl" — nur Bestien.

Bernick. Ja, ja, es mag so sein; aber achtet er denn nicht das große Kapital, das verloren geht?

Krapp. Auner blickt scheel auf das große Kapital, Herr Konsul.

Bernick. Wohl wahr; er ist ein Aufwiegler und Unruhstifter; doch eine so gewissenlose Handlung —. Hören Sie, Herr Krapp; diese Sache muß zweimal untersucht werden. Zu Niemand ein Wort davon! Unser Werft ist blamiert, wenn die Leute das erfahren.

Krapp. Versteht sich; aber —

Bernick. Während der Mittagsrast müssen Sie noch einmal hinunterzukommen suchen; ich muß volle Gewißheit haben.

Krapp. Sollen Sie haben, Herr Konsul; doch, mit Verlaub, was wollen Sie dann thun?

Bernick. Die Sache natürlich anzeigen. Wir können uns doch nicht zu Mitschuldigen an einem offenbaren Verbrechen machen. Ich muß mein Gewissen unbelastet haben. Außerdem wird es, sowohl auf die Presse wie im allgemeinen, einen guten Eindruck machen, wenn man sieht, daß ich alle persönlichen Interessen beiseite schiebe und der Gerechtigkeit ihren Lauf lasse.

Krapp. Sehr wahr, Herr Konsul.

Bernick. Doch vor allen Dingen Gewißheit. Und reinen Mund halten —

Krapp. Nicht ein Wort, Herr Konsul; und Gewißheit, die sollen sie haben.

(Er geht ab durch den Garten die Straße hinunter.)

Bernick (halblaut). Empörend! Doch nein! Es ist ja unmöglich, — undenkbar!

(Indem er in sein Zimmer gehen will, kommt Hilmar Tönnsen von rechts.)

Dritter Auftritt.

Konsul Bernick, Hilmar Tönnsen, später Fräulein Hessel.

Hilmar Tönnsen. Guten Tag, Bernick! Nun, ich gratuliere zum gestrigen Sieg im Handelsverein!

Bernick. O danke.

Hilmar Tönnsen. Es war ja ein glänzender